

Das Comeback der Stadtfabrik

300 ist nicht nur der Name eines Films, 300 MieterInnen wird die Tabakfabrik zu Jahresende zählen, 111 Menschen arbeiten derzeit am Areal. Mit der Übergabe des Bau 2 produzieren mehr Menschen in der Fabrik, als bei ihrer Schließung 2009. Damit läutet die Tabakfabrik Betriebs- und Entwicklungsgesellschaft die nächste Phase in der Transformation der Produktionsstätte ein: vom Eventhabitat zum Kreativbiotop.

Die Tabakfabrik wandelt sich plangemäß vom Konsumententreff zum Produzententreff – als gelebtes Beispiel einer Neo-Industrialisierung. Mit den Gedankenströmen der neuen Kreativen Netural, Kleboth Lindinger Dollnig und Heinz Hochstetter GmbH wird die Tabakfabrik zu Weihnachten 2013 mit internationaler Strahlkraft leuchten. Die Produktion fährt wieder an. Der Arbeitsplatzgenerator induziert Impulse für den gesamten Industrie- und Kreativstandort Oberösterreich und darüber hinaus.

Grand Challenges

Die Ausrichtung der Tabakfabrik Linz deckt sich mit den Zielen des Wirtschaftsprogramms EU2020, das „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ durch neue Technologien, Bildung, Kreativität und Innovationsunionen fördert. Kern der Strategie sind fünf ehrgeizige Ziele in den Bereichen Beschäftigung, Forschung, Bildung, Armutsbekämpfung und Klima/Energie.

Manufaktur der neuen Moderne



Wertschöpfung findet an unterschiedlichen Orten statt, zu unterschiedlichen Zeiten, in wechselnden Teamkonstellationen und ohne Festanstellung. Diese neue Art der Arbeit sucht ständig nach neuen realen und virtuellen Orten. Benötigt werden offene, digital vernetzte und

kollaborative Arbeitsorte, die flexibel sind und als Inkubationsplattform für Netzwerk, Innovation und Produktion dienen. Den Geist der Austria Tabakwerke inhalierend und um jenen des Wirtschaftsstandortes Linz wissend, wird die Tabakfabrik Linz der Zukunft ein umtriebiger, produzierender Ort sein. Ein internationaler Familienbetrieb der soziale, kulturelle und wirtschaftliche Innovationen und neue Arbeitsplätze generiert. Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen der Schaffensdrang von Menschen und die Produktion von Kreativität. Im Zentrum des Areals steht das Kraftwerk mit seiner umfangreichen und voll funktionsfähigen Werkstatt. Momentan werden die Werkstätten im Kraftwerk in Stand gesetzt und für eine Öffnung und die damit einhergehende Rückwidmung vorbereitet. In dieser Manufaktur der neuen Moderne werden die Bereiche Schlosserei, Tischlerei, Spenglerei, Dreherei, Schweißerei, Fräserei um den Schwerpunkt Druckerei ergänzt. Die Druckerei „Grafische Manufaktur“ lädt am 21. Juni zu einem Tag der offenen Tür .

Neben der wichtigen Funktion der Hauswerkstatt für die benötigte Instandhaltung und Entwicklung, versteht sich der Werkstättenbereich sowohl als Experimentierfeld für MieterInnen der TFL und externe Interessierte. Weiters als Produktionsstätte für traditionelle, handwerkliche Techniken und Fertigkeiten sowie für künstlerisch interdisziplinäre Projekte auf professionellem Niveau.

Rückfragen: *Thomas Diesenreiter / thomas.diesenreiter@tfl.linz.at / +43 (0) 664 / 78 24 525*

Fotos: *Bei Namensnennung stehen alle Bilder zur freien Verfügung, höhere Auflösungen auf Rückfrage. Credits: Michael Holzer*